

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J., in dem Bezirk 1 M. außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 55.

Nagold, Donnerstag den 8. April

1897.

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereikurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule zu Gerabronn ein sechstägiger Unterrichtskurs für Frauen und Mädchen abgehalten werden, in welchem die Teilnehmerinnen eine theoretisch-praktische Anleitung zur Gewinnung der Milch und zur Verwertung derselben mittelst der für die Haushaltung und den Handbetrieb der Molkerei vornehmlich in Betracht kommenden Verfahren erhalten sollen.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmerinnen an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des den Kurs leitenden Molkereinstruktors zu verrichten; auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen. Bedingungen der Zulassung sind:

zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag den 17. Mai ds. J. festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur sechs Teilnehmerinnen zugelassen werden können, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich Anmeldenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schultheißenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten Bedingungen spätestens bis zum 26. April ds. J. an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzuführen.

Stuttgart, den 31. März 1897.

v. D. W.

Der Schul-, Meßner- u. Organistendienst in Rezingen, O. A. Horb, ist von der katholischen Oberschulbehörde am 3. April d. J. dem Unterlehrer Anton Braun in Ehingen übertragen worden.

Durch Beschluß der K. Regierung des Schwarzwaldkreises vom 3. April 1897 ist die Wahl des approbierten Arztes Dr. August Kaiser von Stuttgart zum Orts- und Armenarzt der Gemeinde Baiersbrunn, O. A. Freudenstadt, bestätigt worden.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 8. April. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute Kap. 98—107 des Etats, Departements der Finanzen, mit kurzen Debatten, u. a. über die Funktionszulagen und über die Mängel des neuen Staatshandbuchs. Sodann kam man an Kap. 108, Ständische Kasse. Weiter wurden erledigt Kap. 109, 110 a und 111, wobei sich eine Debatte über den Studienkosten-Ersatz entspann. Es beteiligten sich Ref. v. Geh, Frhr. v. D. W., Frhr. v. Gältlingen, der Herr Staatsminister der Finanzen, Kanzler v. Welzsäcker, v. Linsenmann, Haußmann, Vizepräsident, Schneid, Nächste Sitzung Dienstag nachmittag 3 Uhr. Kap. 112, Forsten, Kap. 113—117, 122, 123.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. April. Auf der Tagesordnung des Reichstags steht zunächst der Antrag des Abgeord. Liebermann v. Sonnenberg, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach bei allen gerichtlichen Verhandlungen von Parteien, Zeugen, Sachverständigen die konfessionelle Eidesformel wieder eingeführt wird. Es entspann sich hierüber eine längere Debatte, welche schließlich mit Annahme des Antrags endete. Hierauf folgt die 1. Beratung des Antrags Hompesch und Genossen betr. die Aufhebung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu. Der Antrag Hompesch wird nach kurzer Debatte angenommen. Es folgt die 2. Beratung des Margarinegesetzes. Die Weiterberatung wird auf morgen 12 Uhr vertagt.

Berlin, 3. April. Der Reichstag erklärte heute die Wahl des Abg. Peus (Soj.) für gültig und verwies die

Prüfung der Gültigkeit der Wahl des Abg. Reichmuth (fr. Konf.) noch einmal an die Wahlprüfungskommission. Ferner gelangen einige Anträge der Geschäftsordnungskommission zur Annahme resp. zur Zurückweisung an die Kommission. Angenommen wurde der Kommissionsantrag, daß namentliche Abstimmungen nur auf Antrag von 50 anwesenden Mitgliedern vorgenommen werden dürfen. In dritter Lesung wurden alsdann endgültig angenommen die Anträge über Aufhebung des Jesuitengesetzes, und zwar sowohl der Antrag Hompesch, der das ganze Gesetz, als auch der Antrag Limburg-Stickert, der nur § 2 des Gesetzes aufheben will. Die namentliche Abstimmung über den Margarineantrag ergab wiederum Beschlussfähigkeit des Hauses. Es waren nur 189 Mitglieder anwesend, von denen 118 mit ja, 71 mit nein stimmten. Montag Antrag Audez betr. Kommunalbesteuerung der Offiziere. Handelsgesetzbuch.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 8. April. Betreffend der Abschaffung der Flößerei kam es im württ. Landtag nach dem „Schwäb. Merk.“ zu folgenden scharfen Auseinandersetzungen. Haffner (D. P.) bringt die Frage der Flößerei zur Sprache. Die Langholzflößerei werde von den Werkbesitzern, besonders bei Wassermangel, lästig empfunden und sie erleiden dadurch einen empfindlichen Schaden. Die in ihrer Bedeutung sehr zurückgegangene Flößerei sei in thunlichster Weise zu beschränken. Die Staatsforstverwaltung nehme nun aber die öffentlichen Gewässer zur Flößerei für sich in Anspruch. Die Flüsse seien Gemeingut, und es sei kein Wunder, wenn die Werkbesitzer die Beschränkung durch die Flößerei lästig empfänden. Die Flößerei habe keine Bedeutung gegenüber der aufblühenden Industrie, insbesondere gegenüber den Sägewerken, die sehr zahlreich entstanden seien. Im Enz- und Nagoldthale könne das Holz auf den Straßen und mit der Eisenbahn abgeführt werden. Von Calmbach und Altensteig an abwärts sei die Flößerei im Enz- und Nagoldgebiet nicht mehr erforderlich. Die Holzaußfuhr in dem Enz- und Nagoldgebiet sei bedeutend kleiner als das in den Sägewerken zubereitete Holz. Die Flößerei sei weiter eine schädliche Konkurrenz für die Staatseisenbahnen. Bei der Flößerei finde man seine Rechnung nicht mehr. Die Schädigung durch die Flößerei sei von der Handels- und Gewerbelammer Calw auf 109 000 M. berechnet worden. Die Bitte der Wasserwerksbesitzer gehe nicht auf Beseitigung der Flößerei, sondern auf Beschränkung des Betriebs der Flößerei auf 4 Tage der Woche. Die Staatsregierung habe selbst in den Motiven für die Bahn Nagold-Altensteig die Flößerei als ein unwirtschaftliches System bezeichnet. Er möchte um Auskunft bitten, wie sich der Herr Minister zu dieser Frage stelle. Finanzmin. Dr. v. Riedel: Der Vorredner habe alle möglichen Vorwürfe auf die Forstverwaltung vorgebracht auf Grund eines Materials, das er nicht kenne. Die Verhandlungen schweben jetzt gegenwärtig und er müsse bitten, eine detaillierte Antwort in so lange ihm zu erlassen, bis die Verhandlungen zu Ende geführt seien. Die Vorwürfe des Abg. weise er aber mit voller Entschiedenheit zurück. Es handle sich da um ganz verschiedene Interessen. v. Luz (F. V.): Die Flößerei sei nicht ohne weiteres mit Zwangsmitteln zu beschränken. Es sei die Sache im Nagoldthale eine wesentlich andere, wo man die Flößerei nicht entbehren könne. Die Aufstellung eines Floßaufsehers in Altensteig lasse hoffen, daß die Differenzen zwischen Flößern und Wasserwerkbesitzern sich vermindern werden. — Frhr. v. Gältlingen: Der Abg. Haffner habe habe doch etwas übertrieben. Er sei der Forstverwaltung sehr dankbar, daß sie dem Drängen bis

jetzt nicht nachgegeben habe. Es sei zwar bedauerlich, daß die Interessen kollidieren; aber man müsse bedenken, daß die Flößerei zuerst da war und die Industrie sich erst später behaglich eingerichtet habe. Bei der Einführung von Floßtagen müsse man eben auch auf die Naturereignisse Rücksicht nehmen. Mit den Ausführungen über Ausfuhr und Einfuhr habe der Abgeordnete Haffner nichts bewiesen; er möchte den Abgeordneten bitten, auch noch einigermaßen Erbarmen mit der Flößerei zu haben, soweit die Existenzberechtigung derselben gehe. — Haffner: Er habe Beschwerden über die Nachteile der Flößerei vorgebracht, die schon seit Jahren bestehen. Er habe viele Erfahrungen im vor. Sommer gesammelt und sei damals bei den Verhandlungen der technischen Beamten mit den Wasserwerksbesitzern von den Beamten wenig Entgegenkommen gezeigt worden. Daß der Abg. v. Gältlingen sich für die Flößerei verwende, sei begreiflich, da er selbst dort mit Waldungen begütert sei und in nahem Zusammenhang mit der dortigen Bevölkerung stehe. Die Holzeinfuhr in den Schwarzwald sei keine Legende (Sage) sondern Thatsache, von der sich der Abg. Gältlingen wohl überzeugen werde. Die Wasserwerke seien nicht auf einmal entstanden, sondern schon lange da. Er warte auch jetzt noch auf die Entscheidung der Angelegenheit. Es habe eine Zeit gegeben, wo den Wasserwerksbesitzern alles rundweg abgeschlagen worden sei und dies habe Mißstimmung erregt.

Freudenstadt, 5. April. Die bürgerlichen Collegien haben heute die Errichtung eines Real-Lyceums beschlossen.

Tübingen, 7. April. Die Zahl der neu eingetretenen Einjährig-Freiwilligen beläuft sich diesmal auf 50, wovon 25 dem Studium der Medizin angehören.

Stuttgart, 4. April. Prinz Albrecht von Schaumburg-Lippe, Bräutigam der Herzogin Elsa von Württemberg, welcher z. B. in Bräun garnisoniert, ist nach Belg verlegt worden. Zu der am 6. Mai stattfindenden Vermählung sind auch die Mitglieder der griechischen Königsfamilie geladen, ob dieselben aber infolge der Wirren kommen werden, ist mehr als fraglich. Die Hochzeitsfeierlichkeiten selbst beginnen am 3. Mai mit einem Ball auf der Villa Berg.

Stuttgart, 6. April. S. M. der Kaiser hat dem früheren Kommandeur der 27. Division (2. Königl. Württ.) General der Infanterie z. D. von Pfaff den Roten Adler-Orden 1. Klasse verliehen.

Aus dem Hohenloheschen, 5. April. Der höchste Turm der Stadt Waldenburg, der sogen. Lachnersturm, sollte nach Beschluß der Amtskorporation, wegen Bauvalligkeit bis auf Häuserhöhe abgebrochen werden. In beteiligten Kreisen hat man sich indessen ernsthaft dagegen gewehrt. Demzufolge wird nun der Turm weiter erhalten bleiben, indem die Direktion der Württ. Kunst- und Altertumsammlungen die Hälfte der Unterhaltungskosten, die bisher bei Beträgen über 50 Gulden der Amtskorporation, sonst aber der Gemeinde Waldenburg oblagen, auf die Staatskasse übernehmen will. Der Turm ist ein sogenannter Landturm: Er wurde 1797 von den Franzosen stark beschossen.

Wiesbaden, 3. April. In Betreff der von Berlin aus angeregten deutschen Nationalfeste fand hier vor einigen Tagen auf Anregung einiger Radesheimer Herren (bekanntlich bewirbt man sich von Radesheim aus um die Abhaltung der Feste auf dem Niederwald, während von anderer Seite das Völkerschlachtfeld bei Leipzig und der Kyffhäuser in Vorschlag gebracht sind) eine Konferenz bei

Leopoldsaufwärterskind, Steuerkassiererspartiturswitwe, Bachofenbauersohn, Tierauskopfersgattin, Kofferträgerseheleute, kurzfürliche Hofwachsbiecherstochter, Polizeifunktionsbegeherrin, Papierpfeifenkopfsreißer, bürgerl. Milchmannswitwe, Laborantenkind, Gestütswärtergattin, Kreisassa-Beibotensgattin, Blühleiterseherknaube, Juvallidenstochter, Rentamtsbeibeite, Steuerkassierersgattin, Intendantassistentensgattin, Geflügelmästersgattin, Sandgrubenpächterskind.

Rück, 5. April. Wenn der Mörder des Postkonduktors Angst hat Postfäde aufzuschneiden am Boden genauer gesucht hätte, würde er statt der paar 100 Franken reiche Beute gefunden haben, die ihm offenbar in der Eile entging. Als man den toten Postkondukteur aus hob, fand man unter ihm und ganz von ihm bedeckt ein veriegeltes Päckchen mit Weinwandhülle, enthaltend 100 000 Fr. in Gold, das die Zollkassette Genf an die Zollkassette Zürich aufgegeben hatte. Die Bestattung des Ermordeten fand gestern nachm. unter großer Teilnahme in Wol bei Kasz statt. Es folgten aus den Dörfern etwa 700 Leidtragende dem Sarge, auch nach dortiger Sitte die Braut und die betagten Eltern. Die Untersuchungsakten sind vom Berner an den Freiburger Untersuchungsrichter abgetreten worden, weil Wahrscheinlichkeit dafür besteht, daß auf dem Gebiet des Kantons Freiburg die That in dem von Genf nach Bern fahrenden Postwagen stattgefunden hat. Die in der Schädelschleife festliegende Revolverkugel mißt 7 Millimeter. Das in Genf

verhaftete, der That verdächtige Individuum ist ein entlassener Postangestellter Namens Huber, der in letzter Zeit als Kuffeher bei der Genfer Landesausstellung Beschäftigung hatte. Er machte sich durch Geldhehler, den er nicht ausweisen konnte, und durch unwahre Angaben über seinen Aufenthalt zur kritischen Zeit (er wollte Nachts herumspazieren und in der Frühe einen Schnaps getrunken haben, wurde aber von der Kellnerin als nicht bei ihr erschienen, bezeichnet) verdächtig. Die Freiburger Behörden haben daher in Genf die Auslieferung Huberts beantragt.

Aus Batou am kaspischen Meer wird gemeldet, daß eine Kerosinfabrik mit 2000 Pud Naphtha, sowie das Reservoir einer anderen Fabrik mit 2000 Pud Kerosin in Flammen stehe. Außerdem geriet eine 3. Fabrik in Brand.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 3. April. (Fruchtpreise). Kernen, neuer, 8.50, Dinkel neuer 6.50, 6.24, 6.—, Haber neuer 6.80, 6.14, 5.60, Weizen, 7.—, 7.—, 7.—.

Freudenstadt, 5. April. (Schranno). Kernen M. 9.20, Weizen 9.30, Haber 6.50 bis —.

Stuttgart, 5. April. (Landesproduktionsbörse). Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, württ., M. 17.— bis —, bayer. 17.— bis 17.50, Ulfa 18.25 bis 18.50, Saxonka 18.25 bis 18.50, Rumänier 18.25 bis 19.50, Amerikaner 18.50 bis 19.—, Walla-Walla 18.50, Kernen,

Oberländer 18.— bis 18.25, Dinkel, gering 10, gut 12, Roggen, ruff. 14.— bis 14.50, Rumänier — bis —, Gerste bayer. —, Safer, württ. 13.— bis 14.00, ruff. 15.25 bis 15.70, Mais, Mittel 9.50 bis —, La Plata gesund 9.60, beschädigt 9.25 bis 9.50. — (Wehlpreise.) Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack: Wehl Nr. 0: 29.50 bis 30.—, dto. Nr. 1: 27.— bis 28.—, dto. Nr. 2: 25.50 bis 28.50, dto. Nr. 3: 24.— bis 25.—, dto. Nr. 4: 21.50 bis 22.—, Suppengries 29.50, Kleie 8.—.

Huckin, doppelbreit à M. 1.35 Pfg. p. Meter. 3 Meter Surfin zum ganzen Anzug für M. 4.05. 3 Cheviot 5.85 sowie allermodernste Raumbärne, Tuche, Belour, Loden, Manchester, Hosen, Paletotstoffe u. c. von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten in größter Auswahl und zu billigen Preisen versenden in einzelnen Metern franco ins Haus. Muster auf Verlangen franco. 1 Versandthaus: Lettinger u. Co., Frankfurt a. M. Damenstoffe: Sommerstoffe von 28 —, Cachemir von 75 —, schwarze Fantasiestoffe von M. 1.25 an pr. Meter.

Dazu die Beilage „Sonntagsgedanken“ Nr. 7. Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaifer'schen Buchhandlung (Emil Jaifer) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Enzthal

Benachrichtigung u. Aufforderung an Erbschafts-Gläubiger.

Die Erbschaft am Nachlaß des am 28. Oktober 1896 verstorbenen **Georg Friedrich Zinkbeiner**, gewes. Tagl. in Poppelthahl, ist nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten werden. Die Gläubiger werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß sie binnen 14 Tagen ihre Ansprüche anher geltend zu machen und zu erweisen haben, andernfalls diejenigen, welche die Anmeldung versäumen, bei der in dem Auseinandersetzungsverfahren, sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden, und ihnen nach Durchführung des Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht vorbehalten bleiben würde.

Den 7. April 1897.

R. Amtsnotariat Altensteig:
Aff. Bühl.

Bodenöl.

Das beste u. billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose **Résinoline** trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl. (H.-1844 J.)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter M. 1.25.
Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.
Zu haben in Nagold bei **E. Gras.**



von einigen tausend angesehenen Professoren und Aerzten erprobt, angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit 15 Jahren als das beste, billigste und unschädlichste

Blutreinigungsmittel

und Abführmittel

bellebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Mineralwässern etc. vorgezogen. — Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken und muss das Etikett der rechten Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpillen** ein weißes Kreuz, wie obenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 6 Pfennige kostet die tägliche Anwendung.

Die Bestandteile der rechten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Silybe 15 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abryuth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 25 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 60 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Prima Mostrosfen

empfehlen **Gottlieb Schuon.**
Dr. Lindenmeyer's **Salus-Bonbons** sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung u. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 $\frac{z}{s}$, sowie in Schachteln à 1 $\frac{M}{s}$ bei: Cond. Sch. Lang, Nagold, W. Frauer in Wildberg.

gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freie Zusendung für 1 $\frac{M}{s}$ in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Jeder junge Mann, welcher **feinen Schnurrbart** hat, erhält unentgeltlich Auskunft **M. Bartolomä, Stuttgart.**

Farren-Berkauf.

Aus dem hiesigen Stadt. Farrenstall kommen am **Montag** d. 12. April 1897, vorm. 11 Uhr, **2 Stück fette schwere Farren** zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 7. April 1897.



Stadtpflege: Knorr.

Pfrendorf, 8 bis 10 St. **Rastenbienen-Böcker** mit oder ohne Wohnungen verkauft **Weimer.**

Uracher Bleiche!

Rohe Leinwand u. Bleichgegenstände aller Art nehmen zur prompten Beforgung in Empfang und bitten um recht zahlreiche Aufträge die Agenten d. Bez.: **Hermann Knodel, Nagold**
Paul Beck, Altensteig
Adolf Frauer, Wildberg.

Andre Hofer's Echter Feigen-Kaffé

anerkannt bester und gesünder, dabei billigster Kaffe-zusatz, das feinste Kaffe-Verbesserungsmittel, ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Kaffee.

Nur echt in Originalpaketen mit der gesetzlichen Schutzmarke, dem Bildnisse des Tiroler Helden **Andr. Hofer** und der vollen Firma **Andre Hofer**, Kais. u. Königl. u. Grossh. Toecan, Hoflieferant in Salzburg und Frelassing. Vorrätig in: **Nagold bei Hreh. Gauss.**

Geldene Medaille: Bismarckdorf 1896. Silberne Medaille: Nürnberg 1896.

Eberhardt. Im Konkurse

über das Vermögen des **Martin Weir**, Baners dahier, beträgt bei der von dem R. Konkursgericht genehmigte **Schluss-Verteilung** der verfügbare Massenbestand ohne Abzug der Kosten 5 168 $\frac{M}{s}$ 81 $\frac{s}{s}$ welchem gegenüberstehen: berechnigte Forderungen 99 $\frac{M}{s}$ 97 $\frac{s}{s}$ nicht berechnigte „ 13 690 $\frac{M}{s}$ 91 $\frac{s}{s}$ wovon die Konkurs-Gläubiger hiemit in Kenntnis gesetzt werden.

Altensteig, den 6. April 1897.
Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Dengler.
Revier Pfalzgrafenweiler.

Roller- und Brennholzverkauf.

Am Montag, den 12. April, 10 Uhr, im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler: aus Wählmannswies, Lerchenberg, Taubengudel, Gehwinkel, Finsterwald und Baumberg: 13 fichtene u. 79 tannene 2 m lange Roller; ferner aus denselben Abteilungen und aus Weilerbühl, Baumplatz, Edelwies, Kohlplatte, Nabronn, Hassenrain, Heidebergfäll, Rälberbronnerwies, Schimpfenbronnen, Schernbachersteig, Erzgrube, Finsterwald, Saiblesteich, Reiterwies, Seidenwies, Eschenrain und Baumberg:

- 1) Buchen Am.: 45 Scheiter, 2 Prügel und 337 Anbruch;
- 2) Nadelholz Am.: 1 Scheiter, 184 Prügel und 487 Anbruch.

Sochdorf, Oberamts Freudenstadt. Holz-Berkauf.



Am Donnerstag den 15. d. M., vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathaus: **265 Km. Lang- u. Klothholz, 427 Stück Derbstangen, 50 Km. Scheiter- u. Prügelholz** aus den hies. Gemeindewaldungen zum Verkauf gebracht.

Den 5. April 1897.
Gemeinderat.



Bruteier
 von meinen separat gehaltenen rebhuhnfarbigen und schwarzen Italiener empfiehlt
 Gottl. Klaiss, Herrenkleidergeschäft.

Nagold.
Ia. Emmenthaler-Käse,
 von bestem Geschmack und saftig.
Ia. Backstein- u. Delikatesse-Käse
 empfiehlt
 Hermann Knodel.

Haber
 eine größere Partie (auch in kleineren Posten) setze dem Verkauf aus.
 Zugleich empfehle mein Lager in
Futter-Mais
 zu billigen Tagespreisen.
 Vereine und Wiederverkäufer bei Abnahme größerer Posten **Extra-Preise.**
Renz, Samenhandlung, Emmingen.

Nagold.
 Fein gemahlene, salzhaltige
Dunggips
 halte auch heuer wieder auf Lager.
Chr. Schuon,
 auf der Insel.

Nagold.
 Unterzeichneter verkauft seinen Anteil
Wohnhaus
 mit Baden und Werkstätte, 20 Meter Garten hinterm Haus.
 Das Haus eignet sich hauptsächlich für einen Messerschmied, da keiner am Plage ist.
A. Finkenbeiner,
 Oberjettingen.

Am Mittwoch den 14. April, mittags 1 1/2 Uhr, kommt zwangsweise zum Verkauf:

 1 Schimmelstute,
 8 Jahr alt, gut im Zug.
1 Kuh,
 und wenn nötig 1 Wind.
Erz. Riethmüller.

Keuch- & Krampfhusten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1.4 bei:
Cond. Sch. Lang, Nagold und W. Frauer, Wildberg.

Nagold.
 Ein gut erzogener aufgeweckter Junge findet in einem gebieterischen Gasthof
Lehrstelle als Kellner.
 Nähere Adresse durch die Red. d. Bl.

Nagold.
Damen-Confection.
 Habe meinen andern Artikeln beigelegt:
Capes, Blousen, Krägen, Unterröcke, Jaquets, etc.

 zu den allerbilligsten Fabrikpreisen.
Hermann Brintzinger,
 in der hintern Gasse.

Wildberg.
 Die seither bei mir zur Abstempelung auf 3 1/2% eingereichten
Württ. Staats-Obligationen
 können gegen Rückgabe der Quittung wieder in Empfang genommen werden.
 Gleichzeitig erkläre ich mich zur Vermittlung der Abstempelung der weiter aufgerufenen Obligationen Lit. L. M. N. und O. mit dem Zinstermin 1. April bis 1. Oktober bereit.
 Stadtsch. Rutschler.

Wilhelma in Magdeburg.
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
 Ich beehre mich hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß Herr **Johann Jakob Helber,** Baumwart in **Haiterbach** als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.
Stuttgart, den 5. April 1897.
Der General-Agent: Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschluß von **Lebens-, Unfall-, Aussteuer-Versicherungen** zu empfehlen; die loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche, finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit.
Haiterbach, den 5. April 1897.
Johann Jakob Helber, Baumwart.

O Schwarzwald o Heimat
 für mittlere Stimme mit Klavierbegleitung
 von
Wilhelm Müller.
 Preis Mk. — 80 Pfg.
Verlag von Emil Sommermayer, Baden-Baden.
 Dieses so schnell berühmt gewordene Lied ist durch seine packende Melodie von geradezu hinreißender Wirkung.

Empfehlung.
Andernach's Dachpappen, sowie Dachlack
 empfehle zum Anstreichen. Der Lack haftet auf den Dachpappen und erhält dieselben, während Theer abläuft. Die Dachpappen sind namentlich auch für Wetterseiten und Stalldecken gut geeignet; das Holz ist dadurch vor Nässe geschützt. Ich habe stets Vorrat.
Job. Tochtermann, Schieferdecker, Helsenhausen.

Geldrollen-Papiere, in Silber- u. Nickelmünzen, sind stets vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Lose
 zu der
grossen Strassburger Geldlotterie
 (Hauptgewinn: 75 000 Mark)
 Ziehung am 22. April,
 à 3 Mark sind zu haben bei
G. W. Zaiser.

Nagold.
 Segen genügende Sicherheit
 sucht
 ein pünktlicher Zinszahler
2400 Mark
 zu 4%.
 Informativschein kann eingesehen werden bei der Redaktion.

Zwei ordentliche
Möbelschreiner
 sucht auf bessere Arbeit, bei hohem Lohn
G. Schübel,
 Schopfloch, Ob. Freudenstadt.

Nagold.
Stelle sucht
 ein 15jähriges ruhiges Mädchen, zu Kindern oder in eine kleine Haushaltung.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Bäckerlehrlings-Gesuch.
 Ein ordentlicher Junge, der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, wird nach Pforzheim gesucht.
 Näheres zu erfragen bei
Chr. Kempf, zum „Ochsen“.
 Wildberg.

Nagold.
 Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen
 nicht unter 17 Jahren, kann gegen hohen Lohn auf Georgii oder 15. Mai ein-treten.
 Wo? — sagt die Redaktion.

Nagold.
 Vorrätig sind:
Schreib-Hefte
 mit Kaiser Wilhelm I Bild und Lebenslauf.
 Preis per Stück 10 Pfg.
G. W. Zaiser'sche
 Buchhandlung.

Mäuse und Ratten
 werden schnell und sicher getödtet durch **Apoth. Freyberg's (Delizsch)**
Rattenkuchen
 Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der **Apotheke in Nagold.**

Rusches
Arnika-Haaröl,
 ein balsamischer Auszug der grünen Arnika-pflanze ist das beste Mittel zur Förderung, Stärkung und Erhaltung des Kopfhaares, vorzüglich zur gründlichen Beseitigung der lästigen Kopfschuppen und Schinuen. Tausende Anerkennungen. Flac. 50 Pfg. und 1 Mk. nur echt bei:
Heh. Lang, Conditior, Nagold.

